

ein ander/und man also dieser seiten so sehr auff Ex-
perienz und den unbetrieglichen Augenschein; Als
er für sich auff seine Fündichen und gründichen / da-
von er so lieblich *discurriren* kan / zu trozen hat.
Dieses / vermeyne ich / kan dir anlaß genug zur ver-
wunderung darreichen.

Du wirst aber vielgeliebter Leser / zu einer
freundlichen nachricht dir folgende Ursachen für
dießmal großgönstlig belieben lassen.

Einmal bezeuge ich vor Gott dir und der gan-
zen ehrbaren Welt / daß diese abermalige And-
wort und Regen-Rede ich nicht herausgebe / als sol-
te in dieser *Controversia* ich mir etwas falsches und
böses bewust seyn / welches wie mein Regenthell
thun muß ich so oft mit Schrifften verthedigen
musse; Nein / das ist die meynung nicht / der Gott
der Wahrheit vñ Gerechtigkeit / wie auch alle Ehr-
liebende unpartheische dieses entstandenen Strei-
tes gute wissenschaft habende Herzen / seyn hier-
über Zeugen / das meine Sache gerecht ist / und
wünsche ich in dieser Sachen nochmaln nichts
liebets / als daß die hohe Obrigkeit / derr es von
Rechtswegen gebührte und Macht über uns hat /
mir und U. Ha. einen Ort benennete / an welchem
ich nicht allein mündlich gehöret / meine *fundamen-*
ta von Kunstverständigen / unpartheischen Leuten
erwogen / sondern auch U. Ha. auferleget würde /
den